

IMAG GMB

Gender Mainstreaming

Newsletter 02/2011



› Die Arbeitsgruppe Gender Mainstreaming im BKA:
Projekte im Zeichen der Gleichstellung



› Integration von Genderaspekten in die Ausstellung
über Orden und Auszeichnungen



› Österreichischer Verwaltungspreis 2010/2011



› Europäisches Institut für Gleichstellungsfragen

Die Arbeitsgruppe Gender Mainstreaming im Bundeskanzleramt: Projekte im Zeichen der Gleichstellung

Seit dem Jahr 2002 gibt es im Bundeskanzleramt die Arbeitsgruppe Gender Mainstreaming. Mit einer neuen Vorsitzenden setzt die Gruppe seit Jahresbeginn frische Impulse.

Jede der sechs Sektionen des BKA entsendet VertreterInnen in die Arbeitsgruppe Gender Mainstreaming (AG GM). Insgesamt hat die Gruppe 13 Mitglieder. Sie agieren als interne Consulting-Einheit, sind ImpulsgeberInnen für die Arbeit aller KollegInnen im Haus, geben Expertisen ab und beraten rund um Gender Mainstreaming. Die Mitglieder der AG stehen auch für Gespräche zur Verfügung, wie Gender Mainstreaming im jeweiligen Arbeitsbereich umgesetzt werden kann. Gleichzeitig werden Gender-Wirkungsziele erarbeitet und Pilotprojekte durchgeführt.



Doris Wolfslehner,
AG-Vorsitzende



Gerhard Weinreich, stellvertretender AG-Vorsitzender

Seit Jahresbeginn steht die AG unter dem Vorsitz von Doris Wolfslehner (Leiterin der Geschäftsstelle der Bioethikkommission, Sektion IV), nachdem sich die bisherige Vorsitzende, Elisabeth Klätzer, neuen Herausforderungen außerhalb des Bundeskanzleramts stellt. Zum nunmehrigen Stellvertreter wurde Gerhard Weinreich (Leiter der Abteilung III/3) ernannt.

Für das Jahr 2011 hat die AG GM einen Arbeitsplan mit drei neuen Projekten beschlossen. Ziel dieser Pilotprojekte ist es, zu hinterfragen, wie sich Tätigkeiten des BKA auf Frauen und Männer auswirken und wie diese hinsichtlich der Gleichstellung verbessert werden können:

- **Formale Einbindung der AG GM in die interne Begutachtung bei der Ausarbeitung von Gesetzes- oder Verordnungsentwürfen:** Durch die Einbindung in den internen legislativen Begutachtungsprozess und die anschließende Erstellung einer Expertise durch die AG mit dem Focus auf Gender Mainstreaming soll die Wahrnehmung der LegistInnen für diese Thematik geschärft werden.
- **Abteilungsübergreifendes Projekt Österreichische Strategie für Nachhaltige Entwicklung (APÖSTRAT):** Bei der Ausarbeitung der Österreichischen Strategie für Nachhaltige Entwicklung (ÖSTRAT) soll gemäß Regierungsbeschluss Gender Mainstreaming in allen Themenfeldern berücksichtigt werden. Zielsetzung des Projekts ist die Erarbeitung eines eigenständigen, gendergerechten Beitrags des BKA zur Nachhaltigkeitsstrategie des Bundes im Rahmen der ÖSTRAT, als Basis für die Verhandlungen mit den anderen Ministerien und den Sozialpartnern.
- **Einbindung in den Entstehungsprozess der »Grundsatzverordnung« gemäß § 17 Abs. 3 Bundeshaushaltsgesetz (BHG):** Der Bundeskanzler hat im Einvernehmen mit der Finanzministerin Grundsätze zur wirkungsorientierten Folgenabschätzung durch Verordnung zu regeln. Diese Verordnung wird vom Verfassungsdienst (Sektion V im BKA) ausgearbeitet. Die frühzeitige Einbindung der AG GM soll gewährleisten, dass wesentliche Genderaspekte bereits in diese Grundsatzverordnung einfließen.

Diese Projekte sollen bis spätestens Ende des Jahres abgeschlossen sein.

Mitglieder der AG Gender Mainstreaming im BKA

Sektion I

Mag.^a Karin Holzer (Abteilung I/5)
Brigitte Pfeiffer (Abteilung I/9)
Mag.^a Karin Sykora (Abteilung I/8)

Sektion II

Mag.^a Sieglinde Stockinger (Abteilung II/1)

Sektion III

Mag.^a Barbara Wawerka (Abteilung III/5)
Mag. Gerhard Weinreich (Abteilung III/3)

Sektion IV

ADir.ⁱⁿ Susanne Sitter (Abteilung IV/8/a)
Dr.ⁱⁿ Doris Wolfslehner (Abteilung IV/2)

Sektion V

Dr.ⁱⁿ Eva Souhrada-Kirchmayer
(Geschäftsstelle der Datenschutzkommission)
Dr.ⁱⁿ Andrea Stanek-Reidinger (Abteilung V/3)
Mag.^a Martina Winkler (Abteilung V/7)

Sektion VII

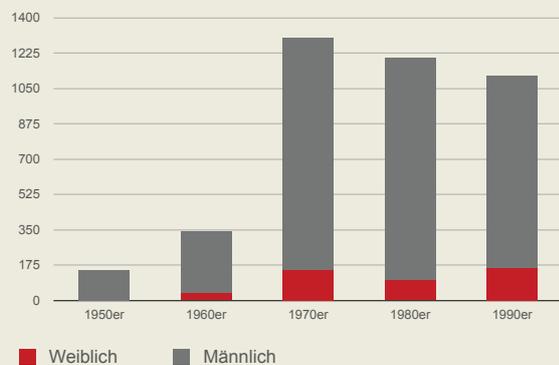
Dr.ⁱⁿ Barbara Thosold (Abteilung VII/6)
Mag.^a Ulrike Wahsner (Abteilung VII/6)

Integration von Genderaspekten in die Ausstellung über Orden und Auszeichnungen

Bereits abgeschlossen wurde kürzlich die Integration von Genderaspekten in die permanente Ausstellung des Bundeskanzleramtes über österreichische Orden und Ehrenzeichen, »Zeichen der Zeit«.



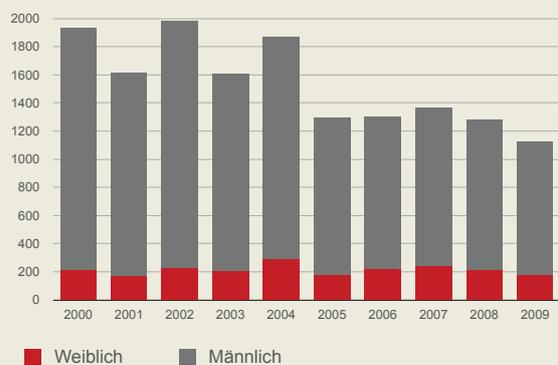
Verteilung einzelner Orden und Ehrenzeichen auf die Geschlechter*



*Größtem, Großes goldenes Ehrenzeichen am Bande, Großes silbernes Ehrenzeichen am Bande, Ehrenzeichen für Wissenschaft und Kunst, Ehrenkreuz für Wissenschaft und Kunst I. Klasse, Ehrenkreuz für Wissenschaft und Kunst

Quelle: IMAG GMB / BKA

Verteilung aller Orden und Ehrenzeichen auf die Geschlechter



Quelle: Präsidialkanzlei

Österreichischer Verwaltungspreis 2010/2011



Am 28.03.2011 fand im Rathaus Wien die feierliche Preisverleihung zum »Österreichischen Verwaltungspreis 2010/ 2011« statt. Die 4 Preise und 11 Anerkennungen wurden den glücklichen GewinnerInnen von Frau Bundesministerin Heinish-Hosek verliehen. Zwei Preiskategorien ergingen an Organisationen bzw. an Projekte, die sich mit Gender-Fragen beschäftigten:

- **Kategorie 1: BürgerInnenorientierung – Die Sichtweise von außen interessiert uns:**
Siegerprojekt: Wirkungsorientierung und Good Governance – von Subventionsempfängerinnen zu Leistungserbringerinnen: Wirkungsorientierte Steuerung für Individualistinnen
Eingereicht von: Stabsstelle für Chancengleichheit, Anti-Diskriminierung und Frauenförderung des Landes Salzburg
- **Kategorie 2: Management von Diversity, Integration und Gender – Potential für die Verwaltung von morgen**
Siegerprojekt: Implementierung von Gender Mainstreaming und Diversity in der Arbeitsinspektion und im Sicherheits- und Gesundheitsschutz am Arbeitsplatz

Eingereicht von: Arbeitsinspektion im Bundesministerium für Arbeit, Soziales und Konsumentenschutz (BMASK) – Sektion VII/Gruppe A Zentral-Arbeitsinspektorat, Arbeitsinspektorate

Nähere Informationen unter [Verwaltungspreis](#)

Leaky Pipeline: Eine Studie zur horizontalen und vertikalen Segregation an der TU Wien

Die TU Wien verzeichnet während der letzten 10 Jahre hohe Drop-Out Raten von Frauen innerhalb des Grundstudiums bzw. während der ersten drei Semester, sodass nicht nur weniger Frauen als Männer an vielen Fakultäten der TU Wien studieren sondern auch überdurchschnittlich viele Frauen ihr Studium wieder abbrechen. Gleichzeitig ergreifen signifikant weniger Frauen als Männer eine wissenschaftliche Karriere bzw. stoßen mehr Frauen als Männer an »gläserne Decken«, was mit dem Begriff der Leaky Pipeline verbildlicht wird. Um eine fundierte wissenschaftliche Grundlage für die Entwicklung effektiverer Maßnahmen zur nachhaltigen Erhöhung des Frauenanteils an der TU zu haben, sollen in einem spezifisch auf die TU zugeschnittenen Forschungsprojekt Antworten auf folgende Fragen gefunden werden:

a) inwiefern brechen mehr Frauen als Männer ihr technisches Studium ab,

b) warum entscheiden sich relativ gesehen weniger Frauen als Männer für eine wissenschaftliche Karriere in den verschiedenen Fakultäten der TU Wien und

c) haben implizite und explizite Personalauswahlkriterien einen diskriminierenden Effekt auf die Karriereoptionen von Frauen

d) wie erleben Frauen das Organisationsklima und die Organisationskultur an der TU Wien.

Start und Dauer des Projektes: Oktober 2009 bis Oktober 2011.

Mehr zum Projekt

[Leaky Pipeline](#)

Europäisches Institut für Gleichstellungsfragen (EIGE)



Das Europäische Institut für Gleichstellungsfragen ist eine europäische Agentur, die die Mitgliedstaaten und die europäischen Institutionen (insbesondere die Europäische Kommission)

darin unterstützen soll, die Gleichstellung zwischen Frauen und Männern zu fördern, Diskriminierung aufgrund des Geschlechts zu bekämpfen und die Bürgerinnen und Bürger für Gleichstellungsfragen zu sensibilisieren.

Das Institut hat seinen Sitz in Vilnius (Litauen) und besteht aus einem Verwaltungsrat als Entscheidungsorgan, einen Sachverständigenbeirat als Beratungsorgan und einer Direktorin und Personal.

Aufgaben des EIGE:

- **Sammlung von Informationen zu Gleichstellungsfragen**
- **Entwicklung geeigneter Werkzeuge**
- **Förderung des Austauschs und Dialogs zwischen den AkteurlInnen**
- **Sensibilisierung von EU-BürgerInnen im Bereich Gleichstellung**

Aktuelle Stellenausschreibungen des EIGE unter [offene Stellen](#).

Weiterführende Informationen zum Europäischen Institut für Gleichstellungsfragen unter [EIGE](#).

Die Festschrift zum Festakt anlässlich des 10-jährigen Bestehens der IMAG GMB ist online verfügbar auf der Website

www.imag-gmb.at

Impressum

Medieninhaberin und Herausgeberin: Bundesministerin für Frauen und Öffentlichen Dienst im Bundeskanzleramt Österreich
Minoritenplatz 3, 1014 Wien

Text und Gesamtumsetzung: Abteilung II/1 – Frauenpolitische Grundsatz- und Rechtsangelegenheiten

Grafische Gestaltung: ARGE Grafik

Fotonachweise: Andy Wenzel

Rückmeldungen: Ihre Überlegungen zum vorliegenden Newsletter übermitteln Sie bitte an karin.maurer@bka.gv.at

oder marine.sadoyan-pitsch@bka.gv.at

Abonnement des Newsletters

Sollten Sie noch nicht auf unserer VerteilerInnenliste stehen, können Sie unseren Newsletter gerne per E-Mail über die Adresse georg.schramek@bka.gv.at bestellen.

Wenn Sie unsere Zusendung nicht erhalten möchten, senden Sie bitte ein E-Mail an georg.schramek@bka.gv.at mit dem Betreff »Kein Newsletter«.